

# Zwei Amerikaner in der akademischen Legion

oder:

## Amerika sendet uns 8000 fl.

Die wichtigste Scene, die noch in der Universitäts-Aula vorging, kann unstreitig, die genannt werden, welche Samstag am 7. d. M. gefeiert wurde, und zwar zu Ehren zweier Amerikaner, welche die Sympathien, die ihre Landsleute in New York für die Wiener-Universität hegen, uns kund gaben. Bevor wir zur Feierlichkeit in der Aula übergehen, mögen die Freudenfeste von New York mitgetheilt werden, die New Yorker, welche die Freiheit schon in der Mutterbrust einsogen, waren höchst erfreut bei den Nachrichten von Wien, als sie hörten wie tapfer, muthig und edelgesinnt die Wiener-Universität mit dem edlen Beispiele Allen voranging, die Freiheit, nach welcher jeder Mensch lechzt zu erringen, und die sie auch eroberten.

Die New-Yorker pflanzten die deutsche Fahne an der Kuppel des höchsten Thurmes der Stadt auf jubelten ganze Tage, und 50.000 Amerikaner gingen 5 volle Stunden um die Kirche herum, von welcher die deutsche Fahne herabwehte. Später schritten sie zu einer Sammlung, um der Wiener-Universität eine Ehren-Unterstützung zu senden, und brachten einstweilen die runde Summe von 8000 fl. C.M. zusammen. Auch zur Vorbereitung einer Flotte wurde geschritten, die sie den Wienern senden wollten.

Nun sollte einer der Ueberbringer dieser Bottschaften gewählt werden, und das ist der Mann der Freund, der in der Aula in Begleitung seines Bruders die wärmsten Sympathien im Namen seiner Brüder in Amerika der Universität zu erkennen gab. Hohenstamm, so heißt der New-Yorker. Er richtete warme und tiefgefühlte Worte an die Wiener-Universität, er übergab 8000 fl., die die New-Yorker der Universität sandten, dem Verpflegsvater der Studenten Herrn Sartorius.

Er gab gleichzeitig die Versicherung, daß seine Brüder Amerikaner zu jeder Stunde bereit seien, der Universität, und den Wienern den möglichsten Schutz zu leisten, behufs dessen sie schon zur Organisation einer Freiheitsflotte geschritten seien. Er drückte sich deutlich aus mit den Worten: Meine Brüder! Der Schutz der Freigebornen Amerikaner möge Sie erfreuen, und ich stelle Ihnen auch mein Vermögen zur Disposition. Auch der Bruder des erwähnten Hohenstamm richtete freisinnige und edle Verbrüderungsworte an die versammelte Menge, welche mit unerhörtem nicht enden wollenden Jubel erwidert wurden.

Nun kam der wackere Fürst, der Pabst der Freiheit, dieser edle ohne Gleichen dastehende Freiheits-Priester, und dankte den edlen Brüdern aus Amerika auf eine gebührende ihm nur eigene Weise. Er ersuchte die Menge ihn nicht mehr mit »Sie« anzureden, sondern da wir alle Brüder sind geradewegs mit »Du« und er sagte, wer ihn in Zukunft mit Sie anredete, den würde er zum Donnerwetter jagen. Vivat Fürst!

Heute gab es sich auch deutlich kund wie edel und ultra-liberal gesinnt unser Ober-Kommandant der Nationalgarde ist. Herr Pannasch machte bei dieser Gelegenheit seinem Gemüthe Luft, und deutete auch in seiner Anrede dahin, daß wir alle Brüder sind, und es sein müssen, aber freie Brüder, und darum sagte er, spreche er nicht mit meine Herrn, sondern meine Brüder die Menge an. Wir wollen das Wort nicht sagte er, wir sind keine Sklaven, wir sind freie Männer also Brüder, und unter Brüder gibt es keine Herrn. Hierauf folgte ein Jubel und ein Säbelgeklirr, daß nicht enden wollte.

Zum Schlusse wurden die beiden Amerikaner in die akademische Legion eingereiht, und nahmen die Kopfbedeckung des Calabresers, und das deutsche Band an. Sie wurden unter Trommelschlag und Vivatgeschrei durch die Stadt begleitet.

Nun sehen wir, daß auch in dem fremden Welttheile die wärmsten Sympathien über unsere Errungenschaften sich kund geben, daß das Edle, Rechte, die Freiheit überall mit Jubel aufgenommen, und nirgends unsere Errungenschaften, als eine Faktion von einzelnen Irgeleiteten angesehen wird, wie z. B. in Innsbruck. Natürlich herrscht in New York kein Jesuitismus, keine Ligourianerbrut wie in Innsbruck, wo sie die Studenten erschlagen wollen. Pfui der Schandel! —

**Singegen ein tausendfaches Hoch den Amerikanern.**

**Und abermals die New-Yorker hoch!!**

Sammlung L. A. Frankl  
in der  
Bibliothek

...

...

Sammlung L. A. Frankl

...

R63661  
T0342